

„Es brennt und keiner darf hin“

Vizewehrchef muss den Posten räumen, weil er nicht alle Anforderungen erfüllt

Dautphetal-Elmshausen (va). Die Feuerwehrleute aus Elmshausen haben in ihrer Jahreshauptversammlung Heiko Demper zu ihrem neuen stellvertretenden Wehrführer gewählt. Demper tritt damit die Nachfolge von Dieter Fenner an, der dieses Amt 13 Jahre lang bekleidet hat.

Er hätte es auch gerne weiter ausgeübt, stellte Fenner bei der Wahl fest, aber er dürfe es nicht mehr. Grund ist das hessische Brand- und Katastrophenschutzgesetz, das in den vergangenen Jahren überarbeitet wurde und nun neue Anforderungen an bestimmte Ämter knüpft. Einige davon erfüllt Fenner nicht. „Man stelle sich nur mal vor, es brennt und keiner geht hin. Ich glaube, schlimmer ist nur noch, wenn es brennt und keiner darf hin“, kritisierte Fenner die neuen Bestimmungen.

■ Neue Auflagen machen den Wehren das Leben schwer

Auch Bürgermeister Bernd Schmidt (FW) stärkte dem scheidenden stellvertretenden Wehrführer den Rücken. Es sei unverständlich, wenn plötzlich nur durch neue Gesetzestexte jahrzehntelange gute Arbeit für ungültig erklärt werde. Schmidt warnte davor, dass eine solche Regelungswut den Feuerwehren erheblich schaden könne. „Man sollte nie vergessen, dass diese Menschen ihren Dienst ehrenamtlich leisten und durch solche zusätzlichen Anforderungen nur noch mehr beansprucht werden“, stellte er sich auf die Seite der



Die beiden neuen Wehrführer Marco Werner (von rechts) und Heiko Demper ehren die verdienten Kameraden (v.l.) Dieter Fenner, Walter Ritterbusch, Ralf Freund, Michael Lorenz und Florian Ritterbusch. (Foto: Valentin)

Feuerwehr-Aktiven. Auch der stellvertretende Gemeindebrandinspektor Reinhold Schmitt würdigte die hervorragende Leistungen seiner Kameraden. „Lars Schäfer hat einmal den Vergleich gezogen, die Marburger Feuerwehren spielen in der Bundesliga. Dann sage ich, die Dautphetaler Wehren spielen in der Champions League“, lobte Schmitt. Einen ähnlichen Fall wie den Fenners gibt es in den Reihen der Elmshäuser Wehr ein zweites Mal. Auch Jugendleiterin Silvia Demper dürfte ihr Amt eigentlich nicht mehr ausüben, weil ihr die neu eingeführte Jugendleiterkarte (Juleika) fehlt. „Ich hadere wirklich mit mir selbst, ob ich diese fünf zusätzlichen

Ausbildungsstunden tatsächlich noch nachholen soll“, erklärte sie vor der Versammlung.

Die Situation in der Jugendfeuerwehr stelle sich nach wie vor angespannt dar, sagte Demper weiter. Gerade einmal sieben Jugendliche sind in der Nachwuchsabteilung organisiert. „Als ich in die Jugendfeuerwehr eingetreten bin, waren es einmal 15“, betonte sie. Es wäre wünschenswert, wenn wieder mehr Interesse an der Nachwuchsarbeit geweckt werden könnte.

Leise Kritik übte auch Wehrführer Marco Werner. Nur zwölf der derzeit 23 aktiven Feuerwehrleute besuchten die Übungen im vergangenen

Jahr durchschnittlich. „Damit bin ich nicht zufrieden“, betonte er und mahnte Besserung an. Im Übrigen sei das Jahr eher ruhig verlaufen. Zwei Einsätze führt die Statistik auf.

Bei den Wahlen wurde Werner als Wehrführer bestätigt. Einen Amtswechsel gab es hingegen beim Posten des Vereinsvorsitzenden, den bisher Ralf Freund inne hatte. Der erklärte, nach 20 Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr kandidieren zu wollen. Dasselbe galt auch für Dieter Fenner, seinen Stellvertreter. Auch diese beiden Posten übernahmen Marco Werner und Heiko Demper. Außerdem wurden Jörg Markuse und Florian Ritterbusch zu Kassierern sowie Silvia Demper zur

Schriftführerin gewählt. Komplettiert wird der Vorstand durch Dieter Fenner und Horst Jammer als Beisitzer.

Darüber hinaus standen einige Ehrungen auf der Tagesordnung der Wehrleute. Für 23 Jahre aktive Vorstandsarbeit wurde Dieter Fenner ausgezeichnet.

Auf 20 Jahre Vorstandsarbeit bringt es Ralf Freund. Zusammen mit Walter Ritterbusch wurde er außerdem für 30 Jahre Mitgliedschaft in der Wehr geehrt. Seit 25 Jahren ist Thomas Heck Mitglied in der Feuerwehr. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Michael Lorenz, Florian Ritterbusch und Heiko Demper für die meisten besuchten Übungen.